

Handstand auf dem Rollstuhl

Nachwuchsartisten wetteiferten um den „Goldenen Zylinder“

von SANDRA KENNTENICH

HÖHENHAUS. Der Empfang war gelungen. Fünf junge Mädchen im Showballettkostüm begrüßten in der Willy-Brandt-Gesamtschule die Gäste zur Gala des Zirkusfestes Köln 2007. In der Aula traten Zirkusgruppen von Schulzirkussen und Zirkusschulen aus ganz Deutschland mit ihren besten Darbietungen auf und wetteiferten in der Manege um den heiß begehrten „Goldenen Zylinder“.

Der Preis ging schließlich an den Zirkus „Ratz Fatz“ aus Bochum. In ihrer Jonglier Nummer erzählten die Jugendlichen eine zusammenhängende Geschichte. „Da stimmte einfach alles“, so der Initiator des Festivals und Gründer des Schulzirkus „Radelito“, Georg Steinhausen. Die aus fünf Vertretern der Zirkuszunft bestehende Jury sorgte dafür, dass dieser Preis nicht leicht zu haben war. Sie achtete auf die künstlerische Leistung, auf die darstellerische Präsentation, und die Originalität durfte auch nicht zu kurz kommen.

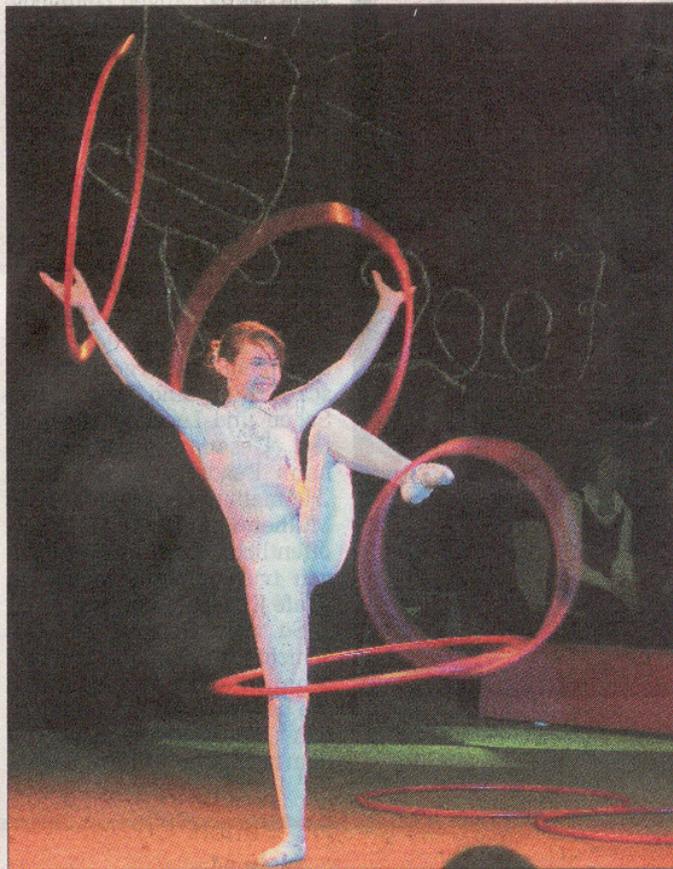
Vom Publikum wurde allerdings der dritte Preis als herausragend gefeiert: Zirkus „Halli Galli“ räumte mit einer Handstanddarbietung den bronzenen Zylinder ab. Die Christopherusschule aus Bonn ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Der schwer gehbehinderte

Naqib Niazmand zeigte mit seinen 15 Jahren, dass er den Rollstuhl eher für artistische Kunststücke als zur Fortbewegung benötigt. Der Höhepunkt der Darbietung war allerdings ein Handstand auf sechs Kegeln. Unter tosendem Applaus

verließ der Publikumsliebling die Schulmanege. Aber auch die Zirkusgruppe „Zappelino“ der Gesamtschule Holweide war ein Hingucker. Mit ihrer Teller-Jongliernummer sahen die Schüler den Nachwuchspreis „up and away“ ab.

Ob Clownsarbeit, Jonglierkünste oder Hochseilakrobatik, die Gala der Schulzirkusgruppen war ein echtes Erlebnis. Das fanden auch die Geschwister von Gabriele Rothe, die sie zu diesem Ereignis eingeladen hatten. „Nicht nur das Schulorchester aus Hückelhoven finde ich toll, sondern auch, dass sich Jugendliche noch so sehr für eine Sache engagieren“, war Gabriele Rothe begeistert.

Das Engagement ist für Georg Steinhausen nichts Neues: „Die 70 Kinder und Jugendlichen trainieren jeden Tag in den Pausen und in den Arbeitsgemeinschaften.“ Seit 15 Jahren gibt es den Zirkus „Radelito“ an der Willy-Brandt-Gesamtschule, und seit 1999 findet das Zirkusfest statt. Für alle teilnehmenden Artisten ist diese Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet, kostenlos – und das sind immerhin 160 Personen: Das Festival finanziert sich nur über die Einnahmen aus dem Kartenverkauf und durch die Unterstützung ortsansässiger Firmen wie unter anderem dem Flughafen Köln/Bonn und dem Cateringservice „frappant“. „Wir werden dieses Fest in zwei Jahren wieder ausrichten – auch wenn wir nichts dabei gewinnen“, schmunzelte Steinhausen. Denn er weiß, was seine Truppe kann. Das Showballett zumindest bewies in einem kurzen Auftritt schon einmal, dass es mehr kann, als nur Gäste begrüßen.



Als Gaststar trat Geraldine Philadelphia mit einer Hula-Hoop-Nummer beim Zirkusfestival in der Gesamtschule auf. (Foto: Kenntenich)